

Die Gedanken sind frei

Meine Gedanken gehören mir
Und was ich denke – nie sag ich´s ihr
Da dies niemals so sein wird
Ich suche Klarheit und bin verwirrt

Gedanken und Gefühle mich umschwirren
Ich denke stets klar – sollt ich mich diesmal irren
Wenn ich nach dem geh was ich fühle
Weiß ich, es ist die Klarheit in der ich wühle

Doch kann ich´s trotzdem nicht benennen
Mich niemals je dazu bekennen
Was meinem Irren widerspricht
Halte das Dunkel übers Licht

Doch bleibe ich mir treu
Nicht meines ist´s, wenn ich mich freu
Die Wichtigkeit liegt nicht bei mir
Denn was ich fühle, gehört ihr

Und wenn sie liest, was Wahrheit ist
So glaubt sie nicht, was doch so ist
Denn dies hab ich ihr nie gesagt
Dies hohe Los niemals gewagt

So leb ich weiter in der Zeit
Verberg' in mir, was so laut schreit
Und gebe Tagen Zuversicht
Nur was ich denke sag ich nicht

Zuviel daran zerbrechen würde
Zu groß ist die ganz klare Hürde
Zu hoch der Preis und auch der Wert
Und so bleib dieses mir verwehrt

Nur in Gedanken wird es wahr
Und ist unendlich wunderbar
Nur wird es niemals sein real
Das ist mein Los, ist meine Wahl

Doch, meine Gedanken gehören mir
Und was ich denke – es bleibt hier
Und dies ist letztlich besser so
Oh Glück – wo bist du? Sag mir wo?

Josef Roth - Text